Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

19. April 1861. Nro 92. 19. Kwietnia 1861.

(704) **Edikt.** (2)

Nr. 52347. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur de praes. 31. Dezember 1860 Z. 52347 im weiteren Exekuzionswege des Urtheils des bestandenen Lemberger k. k. Landrechts vom 19. April 1809 Z. 2684 nach bereits rechtskräftig erwirkten ersten und zweiten Exekuzionsgrade zur Hereinbringung der Seitens der k. k. Finanzprokuratur Namens des Religionsfondes gegen Frau Klara Torczyńska ersiegten Summe von 8500 fl. rhn. oder 6746 fl. W. W. 2 kr. sammt den dießfälligen, seit 26. Juni 1854 rückständigen und bis zur wirklichen Kapitalszahlung laufenden 5% Zinsen, dann der für vorliegendes Gesuch in dem ermäßigten Betrage von 28 fl. 80 kr. öst. W. zugesprochenen Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der zur Hypothek dienenden, derzeit laut dom. 37. pag. 179. n. 18. haer., der Frau Lubine Adamiuk geb. Krzyżanowska, Rosa Pajęcka geb. Krzyżanowska, Johann Krzyżanowski, Kalixt Krzyżanowski und Eugenie Krzyżanowska gehörigen, in Lemberg gelegenen Realität Nro. 103 und 104 $^{4}/_{4}$ mit dem bewilliget wurde, daß diese Veräußerung hiergerichts in drei Terminen, und zwar: am 17. Mai, 21. Juni und 26. Juli 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungsakte ddto. 14. Februar 1859 erhobene Werth von 20.430 fl. 98 kr. öst. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren oder galiz. ständ. Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbietber ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet gerichtlich zu erlegen. Nach Bezahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Bestbiether das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf diesen Realitäten haftende Grundlast, nämlich n. 93. on. vom Tage des erlangten Besitzes ohne alle Vergütung, die intabulirten Lasten aber nur nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wofern sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen. — Die Religionsfondsforderung pr. 6746 fl. 2 kr. W. W. wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollten diese Realitäten in den ersten zwei auf den 17. Mai 1861 und den 21. Juni 1861 festgesetzten Terminen nicht einmal um den Ausrufspreis, und in dem dritten auf den 26. Juli 1861 bestimmten Termine nicht einmal um einen solchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen die sämmtlichen Hypothekargläubiger gedeckt sind, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 27. Juli 1861 9 Uhr Vormittags bestimmt und sodann diese Realitäten im 4. Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realitäten auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf denselben haftenden Lasten mit Ausnahme der Grundlast n. 93. on. extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

Sollte derselbe nur die erste Kaufschillingshälfte erlegen, so werden sämmtliche Lizitazionsbedingnisse, insbesondere der rückständige Kaufschillingsrest im Lastenstande der erstandenen Realitäten intabulirt und alle Lasten mit Ausnahme der Grundlast n. 93. on. auf den Kaufschillingsrest übertragen.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Realitäten auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert und das Angeld so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf diesen Realitäten haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stadttafel und das k. k. Steueramt gewiesen.

Dessen die Partheien, dann sämmtliche Hypothekargläubiger, und zwar die dem Leben und Wohnorte nach Unbekannten, namentlich: Ludwig Domażyrski, Anton Treutler, Ignatz Borkowski, Josef Leśniewicz, Josef Martinet, Anton Torczyński und Thekla Borecka 2. Ehe Cedrowska, Thekla Kulicka, Florian Torczyński, die Eheleute Anna und Carl Titz, Johann Papeé, Konstantia Krupczyńska, Josef Romankiewicz, Chaim Ber Imerdauer, David Münzer, Benzion Rubinzahl, Schmaje Lapter und Wolf Moses Mesuse, ferner alle diejenigen Gläubiger, denen der vorliegende Lizitazionsbescheid so wie die weiteren nach der Hand zu ergehenden Bescheide aus was immer für einem Anlaße rechtzeitig nicht zugestellt werden könnten, so wie jene Gläubiger, welche nachträglich in die Stadttafel gelangen könnten, mittelst gegenwärtigen Ediktes und des ihnen diesfalls mittelst h. g. Rathschlußes vom 18. Jänner 1860 Z. 46238 bereits bestellten Kurators, des Advokaten Dr. Maciejowski verständiget werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 5. März 1861.

(711) **Kundmachung.** (2)

Nro. 22963. Das h. Staatsministerium hat mit hohem Erlaße vom 29. März 1861 Z. 5634-454 dem Gustav Klöckner, k. k. pens. Major zu Turynka, Żołkiewer Kreises, derzeit in Wien, auf die Erfindung eines Instrumentes zur Messung von Entfernungen und Höhen ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres zu ertheilen gefunden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 10. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 22963. Wysokie ministeryum stanu nadało dekretem z 29. marca 1861 l. 5634-454 Gustawowi Klöckner, c. k. pensyonowanemu majorowi w Turynce w obwodzie Żółkiewskim, teraz przebywającemu w Wiedniu, wyłączny przywilej na rok jeden na nowowynaleziony instrument do pomiaru odległości i wysokości.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. kwietnia 1861.

(709) **Kundmachung.** (2)

Nro. 1044. Zur Deckung des hinter Salamon Zwerling aus Ohladow für das Jahr 1860 aushaftenden Einkommensteuerrückstandes sammt Zuschlägen im Betrage von 244 fl. 8 kr. öst. W., wird die bei demselben mit Beschlag gelegte 1 Kofe, 584 Garnetz Aquavit in sich enthaltend, am 1. Mai 1861 um 10 Uhr Vormittags im Orte Radziechow dieses Bezirks an den Meistbiethenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

Wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Radziechow, den 11. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 1044. Dla pokrycia przypadającej po Salamonie Zwerling z Ohładowa zaległości podatku dochodowego z dodatkami w kwocie 244 zł. 8 c. w. a. za rok 1860, sprzedana będzie na dniu 1. maja 1861 o godzinie 10tej przed południem w Radziechowie siedzibie urzędowej tego powiatu w drodze publicznej licytacyi najwięcej ofiarującemu skonfiskowana u rzeczonego dłużnika kadź z 584 gar. okowity.

Na co mających chęć kupienia zaprasza się.

Od c. k. urzędu powiatowego.

Radziechów, dnia 11. kwietnia 1861.

(690) **Edikt.** (3)

Nro. 1228. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Leiser Grünberg zur Befriedigung der Wechselsumme von 100 fl. KM. sammt 6% Zinsen vom 2. Mai 1859 und der Gerichtskosten von 7 fl. 64 kr. öst. W., 5 fl. 59 kr. öst. W., den früheren pr. 18 fl. 65 kr. öst. W., dann der gegenwärtigen von 5 fl. 34 kr. öst. W. die exekutive öffentliche Feilbiethung der in Sambor sub Nro. 141-148 Drohobyczer Gasse gelegenen, dem Franz und der Katharina Radzicki gehörigen Realität in drei Terminen d. i. am 28. Juni 1861, 26. Juli 1861 und 30. August 1861 jedesmal um 9 Uhr Früh hiergerichts und im Letzteren auch unter dem Schätzungswerthe 457 fl. öst. W. abgehalten werden wird.

Die näheren Feilbiethungsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 20. März 1861.

(710) **Kundmachung,**

Nr. 22720. Bei der am 2. April d. J. in Folge der Allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 332. und 333. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien 4 und 230 gezogen worden.

Die Serie Nr. 4 enthält Banko-Obligazionen im ursprünglichen Zinsenfuße von 5% von Nr. 3099 bis inclusive 3943 im Kapitalsbetrage von 998.742 fl. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.968 fl. 33 kr., ferner n. ö. ständische Domestikal-Obligazionen im ursprünglichen Zinsenfuße von 4% von Nr. 1134 bis inclusive 1218 im Kapitalsbetrage von 67.742 fl. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 1354 fl. 50 3/8 kr.

Die Serie Nr. 230 enthält Hofkammer-Obligazionen im ursprünglichen Zinsenfuße von 5%, und zwar von Nr. 77652 bis inclusive 77924 und von Nr. 77927 bis inclusive 78014 mit der ganzen und Nr. 77926 mit der Hälfte der Kapitalssumme, im Gesammt-Kapitalsbetrage von 997.095 fl 20 kr. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24 927 fl. 23 kr.

Diese Obligazionen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsenfuß erhöht, und in so fern dieser 5% Conv. Münze erreicht, nach dem mit der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858 Z. 5286 (R. G. B. 190) eröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf österr. Währ. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligazionen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Parthei nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf österr. Währ. lautende Obligazionen erfolgt.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 11. April 1861.

Obwieszczenie. (1)

Nr. 22720. Dnia 2. kwietnia r. b. odbyło się na mocy najwyższych patentów z 21. marca 1818 i 23. grudnia 1859 r. 332. i 333. losowanie dawniejszego długu państwa, i wyciagnięto serye Nr. 4 i 230.

Serya Nr. 4 zawiera obligacye bankowe z pierwotna stopą procentowa po 5% od Nr. 3099 az włacznie do Nr. 3943 z kwotą kapitału 998.742 złr. i z kwota procentowa podług zniżonej stopy 24.968 złr. 33 kr., tudzież obligacye domestykalne nizszo-austryackich stanów o pierwotnej stopie procentowej po 4% od Nr. 1134 do 1218 włącznie z sumą kapitału 67.742 złr. i z kwotą procentową podług zniżonej stopy 1354 złr. 50 3/8 kr.

Serya Nr. 230 zawiera obligacye kamery nadwornej o pierwotnej stopie procentowej po 5%, a mianowicie od Nr. 77.652 do 77.924 włącznie, i od Nr. 77 927 do 78.014 włącznie z całym kapitałem, a Nr. 77 926 z połowa kapitału, razem z suma kapitału 997.095 złr. 20 kr., a z kwotą procentową podług zniżonej stopy 24.927 złr. 23 kr.

Te obligacye będą podług postanowień najwyższego patentu z 21. marca 1818 podniesione do pierwotnej stopy procentowej, i o ile dosięgną 5% m. k., zamienione podług ogłoszonej obwieszczeniem c. k. ministeryum finansów z 26. października 1858 l. 5286 (dz. ust. p. 190) skali obliczenie w 5% na wal. austr. opiewające obligacye długu państwa.

Za obligacye, które skutkiem losowania podniesione beda do pierwotnej ale 5% niedochodzącej stopy procentowej, będą na żadanie stron wydawane w miare postanowień zawartych w rzeczonem obwieszczeniu 5% na walutę austr. opiewające obligacye.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 11. kwietnia 1861.

---

(705) **Edykt.** (1)

Nro. 1191. Ze strony c. k. urzędu powiatowego jako sądu, publiczna licytacya realności w Tyśmienicy pod Nrm. 46-728 położonej, Jurkowi Uhorczakowi należącej, na zaspokojenie wyrokiem sądu polubownego z 15. września 1844 Fiszlowi Szniczowi przysądzonej, a przez niego Mindli Szniczowy w Tyśmienicy pod dniem 30. sierpnia 1852 ustąpionej sumy 45 złr. m. k. lub 47 zł. 25 c. w. a., tudzież kosztów prawnych w kwocie 4 złr. 42 kr. m. k. lub 4 zł. 83 c. i teraźniejszych wumiarkowanej kwocie 3 zł. 91 c. w. a. przyznanych kosztów egzekucyjnych, w Tyśmienicy dnia 29. kwietnia i 22. maja 1861 każdą razą o 9tej godzinie przed południem przedsięwziętą zostanie, na których terminach ta realność tylko za cenę szacunkową 300 złr. m. k. lub 315 zł. w. a. lub powyżej tejże przedaną zostanie. Gdyby zaś takowa w tych terminach za lub wyzej ceny szacunkowej sprzedaną być nie mogła, tedy celem stanowienia lżejszych warunków licytacyjnych termin na dzień 3. czerwca 1861 o 9tej godzinie przed południem ustanawia się, cytując wszystkich wierzycieli hypotecznych z tym dodatkiem, iż niestawiający się większości głosów przybyłych doliczeni zostaną.

Chęć kupienia mających wzywa się tedy, by zaopatrzeni w wadyum 15 zł. w. a. na licytacyę przybywali.

Ekstrakt tabularny, akt szacunkowy i warunki licytacyi mogą w sądowej registraturze być przejrzane.

O tej licytacyi egzekucyą prowadzące Mindla Sznicerowa, Jurko Uhorczak, wierzycieli tabularni: państwo Tyśmienica do rąk właściciela Mateusza hr. Miączyńskiego, Marya Bartosieńkowa, Ozyasz Majer Sternberg, Fiszel Sznicer, c. k. finansowa dyrekcya obwodowa w Stanisławowie imieniem wysokiego eraryum do rąk własnych, zaś wierzyciele, którymby uchwała licytacyjna z jakiejkolwiek przyczyny doręczoną być nie mogła, lub którzyby poźniej prawo hypoteki uzyskali, przez niniejszy edykt i kuratora p. Jakóba Jastrzębskiego zawiadamiają się.

Tyśmienica, dnia 30. grudnia 1860.

(706) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 10275. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszym edyktem podaje do wiadomości p. Antoninie Hollandowej de Gründenfels, o której miejscu pobytu wiadomem nie jest, iż p. Zenobia z Leszczyńskich Niewiadomska i Henryka Leszczyńska wniosły do tutejszego sądu skargę, żądając zapłacenia 2000, 2000 złr. m. k. czyli 2100 i 2100 zł. w. a. z p. n. i upraszając pod tym względem o udzielenie pomocy sądowej. W skutek tak wniesionego żądania uchwałą sądu na dniu 20. marca 1861 wydaną do sprawy tej, która na drodze ustnego postępowania przeprowadzoną zostanie, termin na dzień 21. maja 1861 o godzinie 10tej rano oznaczony został.— Gdy miejsce pobytu pozwanej Antoniny Holandowej de Gründenfels sądowi wiadomem nie jest, wyznacza się przeto nieobecnej dla obrony praw tejże służących na jej niebezpieczeństwo i koszta kurator w osobie adw. Kozłowskiego z zastępstwem adw. Frenkla, z którym wniesiona rzecz sporna wedle przepisów ustawy postępowania sądowego galicyjskiego pertraktowaną zostanie. Równie niniejszym edyktem pozwana ostrzeżoną zostanie, iż na tak wyznaczonym terminie obowiązany jest albo osobiście się stawić, lub też potrzebną informacyę ustanowionemu zastępcy udzielić, albo wreście innego obrońcę sądowego ustanowić, i o tem tutejszemu sądowi donieść, w ogólności wszelkie środki prawne do obrony praw swoich służące przedstawić, skutki bowiem z zaniedbania wyniknąć mogące pozwana sama sobie przypisać będzie musiała.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 20. marca 1861.

(707) **Edikt.** (1)

Nro. 16833. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der dem Mendel Amster und Hersch Juster, nunmehr deren Zessionärs Herrn Dr. Lukas Mikulitsch mit den gleichlautenden Urtheilen des Czernowitzer k. k. Landesgerichtes vom 4. Dezember 1855 Z. 732 und des h. k. k. Oberlandesgerichtes vom 6. Oktober 1856 Zahl 10748 bei Andreas Mikulitsch zuerkannten Beträge von 1000 fl. und 2796 fl. KM. sammt 4% Zinsen vom 1. Juni 1848, der bereits zugesprochenen Gerichts- und Exekuzionskosten pr. 1 fl. 15 kr., 33 fl. 20 kr., 1 fl. 3 kr. KM., dann der gegenwärtigen ermäßigten Gerichtskosten pr. 16 fl. 51 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der den Eheleuten Herrn Andreas und Fr. Emilie Mikulitsch gehörigen, zu Czernowitz sub Nro. 603 gelegenen Realität bewilligt und selbe in einem einzigen Termine des 6. Juni 1861 Vormittags 9 Uhr unter den in der Registratur oder bei der Feilbiethungs-Kommission einzusehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 28. Februar 1861.

(701) **Edikt.** (3)

Nr. 3982. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Ferdinand Krulik mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Mayer Schafer als Giratar des Nissen Teitelbaum wider denselben die Zahlungsauflage wegen 108 fl. öst. Währ. am 20. März 1861 Z. 3982 hiergerichts überreicht habe und solche mit Beschluß vom 21. März 1861 Z. 3982 bewilliget wurde.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist und derselbe auch außer den k. k. Erbländern sich aufhalten dürfte, so wird Hr. Landes-Advokat Fechner auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Zahlungsauftrag dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 21. März 1861.

(699) **Edikt.** (3)

Nro. 15313. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, es sei auf Grund der angezeigten Zahlungseinstellung der hiergerichts protokollirten Papierhandlung „F. J. Kremser & Comp." die Einleitung des Vergleichsverfahrens nach der hohen Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859 Nro. 90 über das sämmtliche bewegliche und über das im Inlande mit Ausnahme der Militärgrenze befindliche unbewegliche Vermögen dieser Schuldner bewilliget, die Beschlagnahme und Inventur des Vermögens, dann die einstweilige Verwaltung desselben und Leitung der Verhandlung dem hiesigen k. k. Notar Herrn Duleba als Gerichtskommissär übertragen wurde.

Hievon werden sämmtliche Gläubiger mit dem verständiget, daß die Vorladungen zur Vergleichsverhandlung selbst, und zu der dießfalls erfolgenden Anmeldung der Forderungen durch den bestellten Herrn Gerichtskommissär erfolgen wird.

Lemberg, am 11. April 1861.

(696) **Edikt.** (3)

Nr. 4714. Vom Stryjer k. k. Bezirksgerichte als Realinstanz wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Ersuchschreiben des Samborer k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichtes vom 31. Oktober 1860 Z 5618 zur Hereinbringung der mittelst Zahlungsauflage des bestandenen Stryjer Magistrates ddto. 26 August 1854 Z. 2762 vom Moses Zacharias Schiff wider Leib Beer Hirschhorn und gegenwärtig gegen dessen Masse ersiegten Wechselforderung pr. 375 fl KM. s. N. G. die zwangsweise öffentliche Veräußerung der, dem verstorbenen Leib Beer Hirschhorn gehörigen $^5/_{12}$ Antheile der Realität sub Nro. 114 bei dem Stryjer k. k. Bezirksgerichte am 10. Mai und 13. Juni 1861, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Antheile mit 231 fl. 15 kr. KM. oder 242 fl. 81 kr. öst. Währ. angenommen.

2) Die Kauflustigen sind verbunden den 10. Theil des Schätzungswerthes im Betrage von 25 fl öst. W zu Handen der Lizitazions Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende ist gehalten binnen 30 Tagen nach Zustellung des rechtskräftigen Lizitazionsaktes den Kaufschilling zu Gericht zu erlegen, worauf ihm das Eigenthumsdekret zu den erkauften $^5/_{12}$ Antheilen ausgefolgt und die Lasten auf den Kaufpreis übertragen, derselbe in den physischen Besitz eingeführt wird.

4) Im Falle Käufer der Lizitazionsbedingung 3. in der festgesetzten Frist nicht Genüge leisten sollte, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Relizitazion in einem einzigen Termine abgehalten werden, die Realität auch unter dem Schätzungswerthe veräußert und das Vadium zu Gunsten der Gläubiger eingezogen werden, wobei derselbe für jeden Schaden mit seinem anderweitigen Vermögen haftet.

5) Sollte diese Realität im 1. und 2. Termine weder über noch um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird nach Vorschrift der §§. 148—152 G. O. und des Hofdekrets vom 25. Juni 1824 Z. 2071 die Verhandlung wegen Festsetzung erleichternder Bedingnisse am 14. Juni 1861 vorgenommen

6) Rücksichtlich der Steuern und der sonstigen Lasten werden die Kauflustigen an das k. k. Steueramt und das Grundbuch in Stryj gewiesen.

Hievon werden der Exekuzionsführer Moses Zacharias Schiff, die Masse des Leib Beer Hirschhorn durch den Kurator Naftali Halpern, die Miteigenthümer Israel Berl Schächter, Jente Schächter, Sisel Hirschhorn, die Hypothekargläubiger: das h. Aerar durch die k. k. Finanz-Prokuratur zu Lemberg, Jonas und Rebekka Hirschhorn und respektive deren Rechtsnehmer, Wolf, Noe und Leib Beer Hirschhorn, endlich alle diejenigen, welche nach dem 26. April 1860 in die Stadttafel gelangt sein sollten, oder denen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, durch den in der Person des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Dzidowski mit Substituirung des Herrn Anton Langner aufgestellten Kurators verständigt.

Stryj, am 5. Februar 1861.

Edykt.

Nr. 4714. C. k. Sąd powiatowy w Stryju jako instancya realna niniejszem do powszechnej wiadomości podaje, iż w skutek wezwania c. k. sądu obwodowego w Samborze jako sądu handlowo-wekslowego z dnia 31. października 1860 l. 5618 celem zaspokojenia przez Mojżesza Zacharyasza dw. im. Schiffa prawomocnym nakazem płatniczym byłego magistratu Stryjskiego z dnia 26. sierpnia 1854 l. 2762 przeciw Leibie Berowi Hirschhorn a teraz przeciw jego leżącej masie wywalczonej sumy wekslowej 375 złr. w mon. konw. wraz z przynależytościami na dniu 10. maja i 13. czerwca 1861, każdą razą między 9. a 12. godziną przed południem, przymusowa sprzedaż publiczna $^5/_{12}$ części realności pod nrm. 114 w Stryju leżącej, zmarłemu Leibie Beer Hirschhornowi należących, w c. k. sądzie powiatowym Stryjskim pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się wartość tej części sądowem ocenieniem ustanowiona w kwocie 231 złr. 15 kr. m. k. lub 242 złr. 81 kr. wal. austr.

2) Chęć kupienia mający jest obowiązany 10tą część ceny szacunkowej w kwocie 25 złr. w. a. do rąk komisyi licytacyjnej w gotowce złożyć, która to kwota najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowana, innym zaś współkupującym zaraz po ukończonej licytacyi zwróconą będzie.

3) Najwięcej ofiarujący ma w przeciągu dni 30 po doręczeniu uchwały, akt licytacyi do wiadomości sądowej przyjmującej cenę kupna do depozytu sądowego złożyć, poczem mu dekret własności do kupionych $^5/_{12}$ części realności wydany, a ciężary na cenę kupna przeniesione, niemniej kupiciel w fizyczne posiadanie wprowadzonym będzie.

4) Gdyby kupiciel ustanowione mu w punkcie 3. warunków i w wymienionym czasie zadość nieuczynił, więc zostałby jako ugodę niedotrzymujący poczytany, wadyum złożone będzie natenczas za przepadłe na rzecz wierzycieli uznane, a na żądanie choćby jednego wierzyciela lub dłużnika wypisze i odbędzie się relicytacya wspomnionych części realności bez nowej detaksacyi i w jednym terminie także poniżej wartości szacunkowej, i nabywca odpowiada za wszelką z tego powodu wyniknąć mogącą szkodę nietylko złożonem wadyum ale też całym swym majątkiem.

5) Jeżeli części realności w pierwszym i drugim terminie nad lub za cenę szacunkową sprzedane nie będą, natenczas w moc §§. 148—152 ustawy o postęp sądowi dekretu nadwornego z dnia 25. czerwca 1824 l. 2071 ustanawia się dzień sądowy do ułożenia warunków zwalniających na 14. czerwca 1861.

6) Co się tyczy ciężarów i podatków strony do Stryjskiej tabuli miejskiej i c. k. kasy podatkowej odsełają się.

O tej licytacyi egzekucyę prowadzący Mojżesz Zacharyasz Schiff, masa leżąca Lejby Bera Hirschhorna przez kuratora Naftali Halperu, współwłaściciele Izrael Berl Schechter, Jente Schechter, Sissel Hirschhorn, hypoteczni wierzyciele: c. k. prokuratorya finansowa we Lwowie imieniem wys. skarbu, Jonasz i Rebeka Hirschhorn, a w szczególności ich prawonabywcy Wolf, Noe i Leib Beer Hirschhorny, nareszcie wszyscy ci, którzy po 26 kwietnia 1860 do księgi gruntowej zapisani zostali lub którymby niniejsza uchwała z jakiegokolwiekbądź powodu doręczona być niemogła, przez ustanowionego kuratora pana adwokata dra. Dzidowskiego z zastępstwem Stryjskiego obywatela p. Antoniego Langnera uwiadamiają się.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Strzyj, dnia 5. lutego 1861.

(708) **Konkurs** (2)

der Gläubiger des Anton Hohenauer.

Nro. 4810. Von dem k. k. Landesgerichte zu Czernowitz wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Kronländern, in welchen das kais. Patent vom 20. November 1852 Zahl 251 des R. G. B. Wirksamkeit hat, etwa gelegene unbewegliche Vermögen des Czernowitzer Realitätenbesitzers Anton Hohenauer der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Herrn Dr. Adv. Fechner, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Adv. Słabkowski ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis 30. Juni 1861 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubigerausschüsse wird die Tagsatzung auf den 5. Juli 1861 Vormittags 9 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 11. April 1861.

(666) **Kundmachung.** (2)

Nro 2227. Von Seite der k. k. Kreisbehörde wird bekannt gemacht, daß wegen Hintangebung der Hauptreparaturen an den hölzernen Okollen bei der k. k. Viehkontumazanstalt in Kozaczówka u. z.
24 St. Kopfsäulen von 11″ Eichenrundholz 1° 3′ 0″ l. $^8/_8$ □ behauen, um den Betrag pr. . . . . 62 fl. 40 kr.
24 St. Mittelsäulen dto. dto. a 1° 1′ 0″ l. 49 fl. 20 kr.
1280 Kur. 0″ 5″—6″ weiches Rundholz zu Geländer 838 fl. 40 kr.
zusammen . . 950 fl. — kr.
öst. W. beischaffen, bei der h. o. k. k. Kreisbehörde am 25. April 1861 eine Offertverhandlung abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 950 fl., das 10% Vadium 95 fl.

Die näheren Bedingungen können bei der k. k. Kreisbehörde, wohin die Offerten bis 24. April 1861 vorzulegen sind, eingesehen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Zaleszczyk, am 9. März 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 2227. C. k. Czortkowska władza obwodowa ogłasza niniejszem, że dla wypuszczenia głównych reparacyi przy drewnianych okołach c. k. zakładu kontumacyjnego dla bydła w Kozaczówce, a mianowicie dla dostarczenia: 24 sztuk słupów głównych z 11″ okrągłych kloców dębowych 1° 3′ 0″ długości ociesanych na $^8/_8$ □ w cenie fiskalnej . . . . 62 zł. 40 c.
24 sztuk średnich słupów dto. a 1° 1′ 0″ dług. 49 zł. 20 c.
1280 sązni 5″—6″ miękkich kloców na poręcze . . 838 zł. 40 c.
razem . . . 950 zł. — c.
wal. austr. odbędzie się w tutejszej c. k. władzy obwodowej dnia 25. kwietnia 1861 licytacya za pomocą ofert.

Cena fiskalna wynosi 950 zł. a 10% wadyum 95 zł.

Bliższe warunki przejrzeć można u c. k. władzy obwodowej, której mają być przedłożone oferty najdalej po dzień 24. kwietnia 1861. roku.

Z c. k. władzy obwodowej.

Zaleszczyki, dnia 9. marca 1861.

(712) **Kundmachung.** (1)

Nro. 3784. Mit Beziehung auf die Lizitazions-Ankündigungen vom 6. Februar und 15. März 1861 Zahl 15606 und 2852 wird zur Veräußerung des ehemaligen k. k. Staabsoffiziersquartiers zu Nagorżanka nächst Buczacz CNro. 35 bei der Stanisławower k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion am 24. April 1861 9 Uhr Vormittags die dritte Lizitazion abgehalten wird.

Der Schätzungswerth zugleich Ausrufspreis beträgt 2374 fl. 80 kr. öst. W. und das Vadium 237 fl. 48 kr. öst. W.

Die übrigen Lizitazions-Bedingnisse können bei der genannten Finanz-Bezirks-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Stanisławów, am 9. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 3784. Odwołując się do ogłoszenia licytacyi z dnia 6. lutego i 15. marca 1861 do l. 15606 i 2852 dla sprzedaży byłego pomieszkania c. k. majora w Nagorzanie obok Buczacza pod Nr. kons. 35 trzecia licytacya przy c. k. dyrekcyi finansowej obwodowej w Stanisławowie na dniu 24. kwietnia 1861 o godzinie 9tej z rana przedsięwzięta będzie.

Wartość szacunkowa oraz praetium fisci wynosi 2374 zł. 80 c. w. a., a vadyum zaś 237 zł. 48 c. w. a.

O dalszych warunkach licytacyi przy wyż wspomnionej dyrekcyi dowiedzieć się można.

Od c. k. dyrekcyi obwodowo-finansowej.

Stanisławów, dnia 9. kwietnia 1861.

(713) **Kundmachung.** (1)

Nr. 3784. Mit Beziehung auf die Lizitazions-Ankündigung vom 6. Februar und 15. März 1861 Z. 15606 und 2852 wird zur Veräußerung des vormaligen k. k. Rittmeisters-Quartiers zu Nagorzanka nächst Buczacz CN. 33 bei der Stanisławower k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion am 25. April 1861 Neun Uhr Vormittags die dritte Lizitazion abgehalten werden.

Der Schätzungswerth zugleich Ausrufspreis beträgt 1861 fl. 76 kr. öst. W., das Vadium 186 fl. 18 kr. öst. W.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können bei der genannten k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Stanisławow, am 9. April 1861.

Uwiadomienie.

Nr. 3784. Odwołując się do ogłoszenia licytacyi z dnia 6. lutego i 15. marca 1861 do liczby 15606 i 2852 do sprzedaży byłego pomieszkania c. k. rotmistrza w Nagorzance obok Buczacza pod NK. 33 trzecia licytacya przy c. k. Dyrekcyi finansowej obwodowej w Stanisławowie na dniu 25. kwietnia 1861 o godzinie 9tej zrana przedsięwzięta będzie.

Wartość szacunkowa oraz praetium fisci wynosi 1861 złr. 76 kr. wal. austr., wadyum zaś 186 złr. 18 kr. wal. austr.

O dalszych warunkach licytacyi przy wyż wspomnionej dyrekcyi dowiedzieć się można.

Od c. k. dyrekcyi obwodowo-finansowej.

Stanisławów, dnia 9. kwietnia 1861.

(715) **Edikt.** (1)

Nro. 4148. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Srul Reder in die Einleitung der Amortisirung des angeblich verlorenen Wechsels ddto. Jurkoutz 3. Jänner 1860 pr. 247 fl. 80 kr. öst. W. zahlbar 10 Monate a dato an die Ordre des Srul Reder und akzeptirt von Fr. Helene Tomiuk, gewilligt wurde.

Es wird demnach der Inhaber des Wechsels aufgefordert, denselben diesem Gerichte binnen 45 Tagen vorzulegen, widrigens die Amortisirung über Anlangen erfolgen wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 29. März 1861.

(714) **Edikt.** (1)

Nr. 18024. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Andrei Gaffenko mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben Fr. Anna Gaffenko wegen Löschung der im Passivstande der ehedem Theodor Teutul'schen Gutsantheile von Wilawcze bewirkten Pränotation des Pachtvertrages ddto. Banila 12. Mai 1796 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort des belangten Andrei Gaffenko unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Gerichts-Advokaten Dr. Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 16. März 1861.

(716) **Edikt.** (1)

Nro. 1284. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Michael Rippel als Zessionär des Demeter, Georg und Gregor Wlad, dann Anitza Wlad, dann der Wasil Wlad'schen Rechtsnehmer als Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden ehemaligen Sandul Wlad'schen Gutsantheils von Ober-Stanestie am Czeremosz behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowiner k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 24. April 1858 Zahl 472 für das obige Gut bewilligte Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 749 fl. 30 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie jene dritte Personen, die auf das Entlastungs-Kapital selbst Ansprüche erheben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. Mai 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden, widrigens das Kapital, insoweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen wird, dem Einschreitenden ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die Besitzer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
c) die bücherliche Bezeichnung der angemeldeten Post und
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Nambaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 16. März 1861.

(702) **Edikt.** (3)

Nr. 605. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Mielnica werden diejenigen, welche auf den bei dem k. k. Steuer- als gerichtlichen Verwahrungsamte in Mielnica deponirten, aus der Veräußerung zweier am 23. Februar 1861 in Bielowce durch die k. k. Finanzwache herrenlos angehaltenen Ochsen kleinen Schlages herrührenden Geldbetrag pr. 30 fl. 74 kr. öst. W. einen Anspruch haben, aufgefordert, ihr allenfälliges Recht auf dieses Depostt binnen Jahresfrist darzuthun, als sonstens damit nach der gesetzlichen Vorschrift verfügt werden würde. Mielnica, am 7. April 1861.

Edykt.

Nr. 605. C. k. Urząd powiatowy jako sąd w Mielnicy wzywa tych wszystkich, którzy do złożonej w depozycie sądowym tutejszym ilości 30 złr. 74 kr. wal. austr. pochodzącej z sprzedaży dwóch wołów średniej jakości w Bielowcach na dniu 23. lutego 1861 przez c. k. straż finansową przytrzymanych, których właściciel dotąd wykryty nie jest, prawo rościć mogą, by takowe prawo w przeciągu jednego roku tem pewniej wykazali, inaczej bowiem z depozytem tym podług przepisów prawa postąpi się.

Mielnica, dnia 7. kwietnia 1861.

(697) **Edikt.** (3)

Nro. 940. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird kundgemacht, daß über Ansuchen des k. k. Lemberger Landesgerichtes vom 30. Jänner 1861 Zahl 4175 zur Hereinbringung der von Josef Grafen Dzieduszycki gegen die Erben des Josef Freiherrn Werenko erstegten, nunmehr dem Herrn Wladimir Grafen Dzieduszycki eigenthümlichen über Radłowice dom. 77. pag. 420. n. 27. on. und pag. 496. n. 8. on. haftenden Forderung von 700 und 300 vollwichtigen holl. Duk. sammt 5% vom 9. Juni 1848 laufenden Zinsen, den Gerichtskosten pr. 17 fl. 58 kr. und 17 fl. 58 kr. KM. den bereits mit 50 fl. KM. zugesprochenen und den gegenwärtigen mit 120 fl. öst. W. zuerkannten Exekuzionskosten die bewilligte Relizitazion der ehemals zur Masse des Josef Freiherrn Werenko gehörigen, nunmehr auf den Namen des Herrn Michael Barański intabulirten, im Samborer Kreise gelegenen Güter Radłowice mit Ausschluß der für dieselben ermittelten Urbarial-Entschädigung auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Erstehers Augustin Ziemnicki in einem einzigen Termine d. i. am 23. August 1861 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts gegen Erlag des Vadiums 2628 fl. öst. W. auch unter dem Schätzungswerthe 52500 fl. öst. W. abgehalten werden wird.

Der Tabularextrakt, der Schätzungsakt und die Feilbiethungsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Hievon werden beide Partheien und die dem Wohnorte nach bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Handen, dagegen die dem Wohnorte nach unbekannten Hypothekargläubiger Anton und Thekla Koneczyckie die Erben des Raymund Zachorowskie, die Honorate und Marie Bilińskie, der kontraktbrüchige Ersteher der zu veräußernden Güter Augustin Ziemnicki und alle jene, welche nach dem 23. April 1860 ein Hypothekarrecht auf diese Güter erlangten, oder noch später erlangen sollten, wie auch alle jene, welchen aus was immer für einem Grunde die gegenwärtige Verständigung nicht zukommen sollte, endlich die in der Landtafel vorkommenden Miteigenthümer einiger Antheile von Radłowice oder ihre Erben, als: Thomas Błazowski, Sofia und Josef Pakoszewski durch den ihnen in der Person des Herrn Advokaten Weisstein hiemit aufgestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 13. März 1861.